

DEJ Online-Seminar Teil 11

Die Geschichte der DEJ – Entwicklung in den letzten Jahren

Referentin: Michaela Stegmaier

meet.jit.si/DEJseminar, 16.11.2020, 19:30-21:15

1) Quiz – teste dein Wissen über die DEJ

Wenn du bisherigen Protokolle gelesen hast und uns auf Instagram folgst, kannst du vielleicht die eine oder andere Frage beantworten, ohne alles miterlebt zu haben.

- 1) Wann wurde die DEJ zur selbstständigen Jugendsektion des DEB?
- 2) Wann (und wo) wurde das erste „Internationale Seminar“ (IS) veranstaltet?
- 3) Seit wann ist die DEJ ein eingetragener Verein (e. V.)?
- 4) Wann (und wo) wurde die erste Junulara E-Semajno veranstaltet?
- 5) Wie oft hat die DEJ den IJK ausgerichtet?
- 6) Seit wann gibt es die kune? Und wie hieß die Mitgliederzeitschrift vorher?
- 7) Wie hieß der erste Vorsitzende der DEJ?
- 8) Wie hieß die erste Vorsitzende der DEJ?
- 9) Wie viele Vorsitzende gab es bis jetzt (Stand November 2020)?

Die Antworten findest du am Ende des Protokolls. Und, wie viele Fragen konntest du richtig beantworten? Gib mir gern Rückmeldung an michaela.stegmaier@esperanto.de

2) Vorgeschichte - Asocio de Junaj Germanaj Esperantistoj

Nach der Gründung im Jahr 1923 in der Universitätsstadt Breslau durch Gymnasiasten und Studenten war die Vereinigung schon bald im gesamten Deutschen Reich präsent. Es wurde eine enge Zusammenarbeit mit dem DEB gepflegt.

Den größten Erfolg hatte die Bewegung in den 1920-er Jahren, nach 1933 wurde es vermehrt schwierig und 1936 wurden die Esperanto-Aktivitäten gänzlich untersagt.

Aufgrund der Unterbrechung in den nationalsozialistisch geprägten Jahren gibt es formal keine Verbindung zwischen der „Asocio de Junaj Germanaj Esperantistoj“ und der im Jahr 1951 gegründeten Deutschen Esperanto-Jugend, jedoch ist sie ideell gesehen ihr Vorgänger.

Quelle: https://eo.wikipedia.org/wiki/Asocio_de_Junaj_Germanaj_Esperantistoj

3) Die Gründung der Deutschen Esperanto-Jugend

- In den Dreißiger Jahren wurden alle Esperanto-Organisationen verboten. Daher war nach dem Krieg ein Neuanfang nötig.

- 1947 Wiedergründung des Deutschen Esperanto-Bunds in Frankfurt

- Horst Kliemann (aus Hannover) beginnt die jungen Esperantist*innen der 4 Zonen in Deutschland zu vereinen.

- Zusammenkunft der Gruppen-Vorsitzenden und -Stellvertreter in Hannover – behandelt wird die Organisation der Jugend-Sektion (JS) des DEB und die Vorbereitung des internationalen Jugend-Zeltlagers.

1948:

- Die Jugend-Sitzung während des 26sten Deutschen Esperanto-Kongresses in München erwählt Horst Kliemann zum Vorsitzenden der Jugend-Sektion und akzeptiert ein Statut (ein Vorschlag der Gruppe aus Hannover).
- Internationales Jugend-Zeltlager in Garmisch-Partenkirchen mit 360 Teilnehmern, Haupt-Organisator: Hermann Heiß, München.
- DEB-JS hat mehr als 100 Jugend-Gruppen in allen Zonen Deutschlands. Diverse Kinder-Gruppen (Berlin, Bremen, Hannover, Frankfurt, Stuttgart).

1949:

- K. Kaifer wird Vorsitzender.

1950:

- A. Hopfenmüller (Aschaffenburg) wird Vorsitzender.
- Flugblatt „Wir rufen Euch, Jungen und Mädels in Deutschland“.

1951:

- Eine JS-Vorsitzenden-Versammlung (im Rahmen des internationalen Treffens in Urfeld/Walchensee?) entscheidet die JS zu verselbständigen.
- 04.10.1951: Geburt der selbständigen Deutschen Esperanto-Jugend

Quelle: esperanto.de

4) Die Esperanto-Jugend in der DDR

Buchtip: Torsten Bendias, Die Esperanto-Jugend in der DDR – zur Praxis und Lebenswelt sozialer Strömungen im Staatssozialismus

- Leider vergriffen, aber wer kennen Menschen, die es besitzen.

- Kontakte über den eisernen Vorhang hinweg nach Polen, Jugoslawien usw. waren eine der spannendsten Möglichkeiten der damaligen DEJ.
- Nach der Wiedervereinigung hat sich die westdeutsche DEJ dem ostdeutschen Dachverband angeschlossen (1990). Dieses Vorgehen war ziemlich unkonventionell, was von einer sehr offenen Ideologie unter den jungen Esperanto-Sprechern zeugt.

An dieser Stelle bedanke ich mich bei allen Teilnehmer*innen des Online-Seminars, die mit ihren Schilderungen aus der Zeit um die Wiedervereinigung der BRD und der DDR die Geschichte für jüngere Mitglieder erfahrbar gemacht haben.

5) Internacia Seminario/Internacia Semajno

Einer der Dreh- und Angelpunkte der DEJ sind ihre Treffen, IS und später JES. Immer mal wieder gab es Initiativen, um die Teilnahme von Osteuropäischen Esperanto-Sprechern zu ermöglichen (z. B. einen Teilnehmerbeitrag von 30 DM). In den 60-ern hatte man mit sehr strengen Jugendherbergsregelungen zu tun, z.B. waren Jungs und Mädchen in anderen Korridoren untergebracht und ab 22 Uhr war Nachtruhe. Im Laufe der Jahre hatten die Jugendherbergen immer mehr Hotel-Charakter. Leider kann ich hier nicht die unzähligen Eindrücke und Anekdoten zu diversen Silvestertreffen wiedergeben, aber einige Punkte finden sich noch unten. Zum Thema IS und AS wird es noch einmal eine gesonderte Ausführung geben.

6) Tabellarische Übersicht interessanter Wortbeiträge

Zeitraum	Vorstandsmitglieder (u. A.)	Treffen/Kongresse	Neuheiten	Besonderheiten
1970-er	Helmut Klünder, Ulrich Brandenburg, Franz Kruse	Es gab noch sehr wenig Esperanto-Musik, erst seit 78 regelmäßig diskejoj, kontraŭkokolaiga vespero	Schallplattenkurs und Esperanto programita, erhöhte Akzeptanz gegenüber dem Englischen und englischer Musik, Turnhallen als günstige Übernachtungsmöglichkeit beim DEK für junge Teilnehmer	Viele Neumitglieder in Paderborn, Arbeit in Kommissionen und im Vorstand wurde besser strukturiert
1980-er	Ursula Felhölter, Thomas Bormann, Martin Haase	Größtes deutsches IJK	La Bambo 82, so penetrant, dass es Aufkleber gab: „La Bambo – ne dankon“	„karaj Mamo kaj Papo“ und weitere lustige Beiträge in der GEJ-Gazeto
1990-er	Thomas Pusch, Dagmar Schütte	Auf dem IS 94/95 gab es zum ersten Mal die Idee für ein gufujo, Einführung beim IS 95/96	Musik im diskejo auf Esperanto-Treffen wurde in möglichst vielen Sprachen gespielt	IS 99/00: Menschen feierten den Jahrtausendwechsel in allen Zeitzonen!
2000-er	Gunnar Fischer, Felix Zesch, Andreas Diemel, Martin Sawitzki	IS hatte mal mehr, mal weniger Seminar-Charakter, erstes JES 09/10	Digitalisierung, Internet, Gründung der „la kuracistoj“	Leo Sakaguchi rockt die diskejo fast nur mit Esperanto-Musik
2010-er	Carl Bauer, Annika Förster, Michaela Stegmaier, Lars Hansen	IJK in Wiesbaden, ganz neue Möglichkeiten im Rückblick	Alle hängen mit PC´s in der Eckrum	Einige DEJ-Mitglieder besuchen den ersten afrikanischen IJK

7) Lösungen zum Quiz

- 1) 04.10.1951
- 2) 1957/58 in Mainz
- 3) Januar 1989
- 4) 2009/10 in Zakopane (PL)
- 5) Sechsmal: 1956 in Büsum mit 173, 1958 in Homburg mit 126, 1974 in Münster mit 250, 1985 in Eringerfeld mit 425, 1996 in Güntersberge mit 360 und 2015 in Wiesbaden mit 291 Teilnehmern

- 6) die kune gibt es seit 1999, davor gab es die GEJ-Gazeto (seit 1979)
- 7) Michel Schmidt 1951 - 1952
- 8) Ursula Felhölter 1982 - 1984
- 9) 26

Dieses Protokoll erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und wurde nach bestem Wissen und Gewissen erstellt.